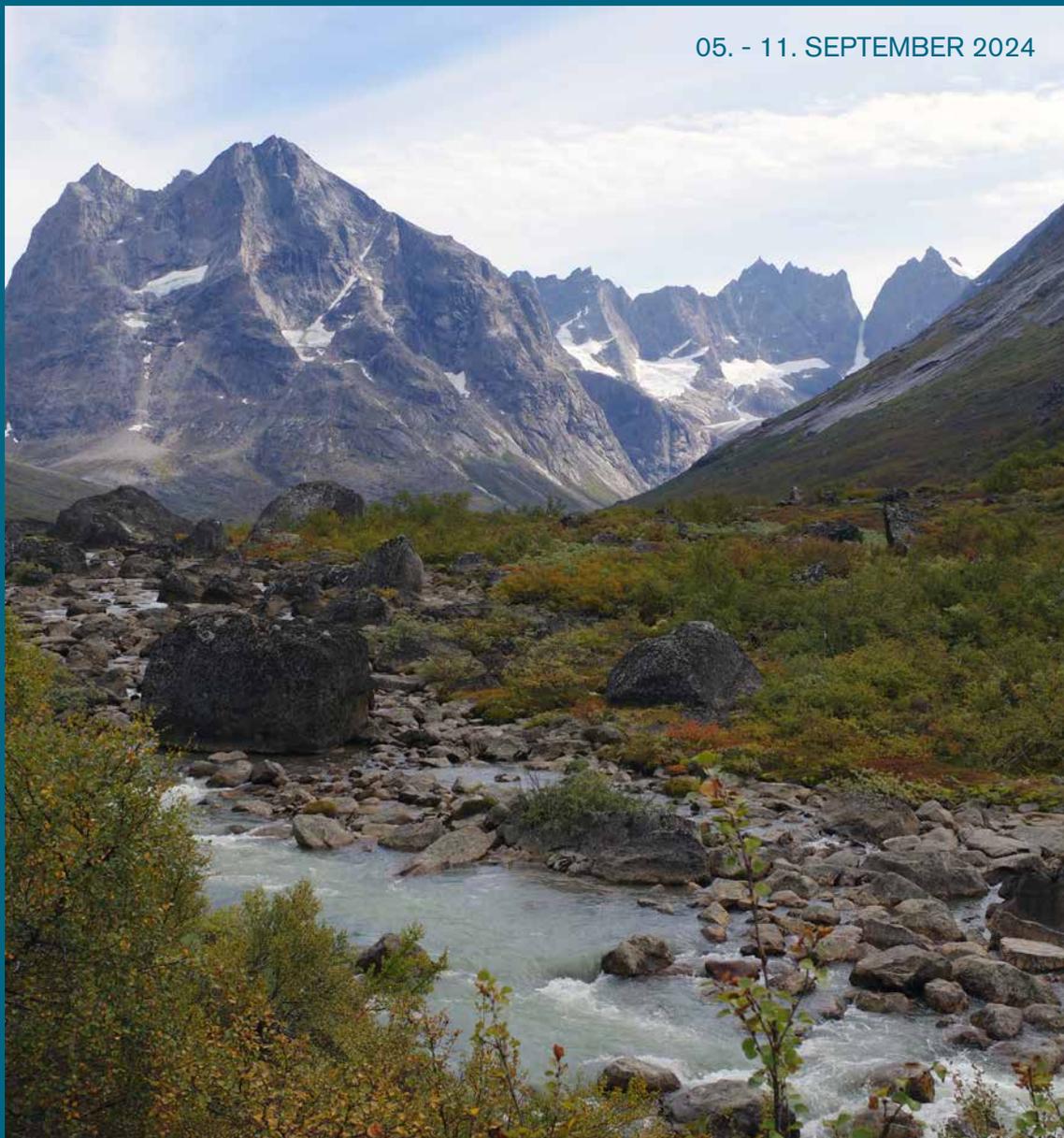


05. - 11. SEPTEMBER 2024



UNBEKANNTES SÜDGRÖNLAND



CAPE RACE

KAPITÄN
EXPEDITIONSLEITERIN
GUIDE
ERSTER STEUERMANN
SCHIFFSINGENIEUR
HOTELMANAGERIN
KOCH

TEXT
FOTOS

KONZEPT, LAYOUT UND DRUCK
BILDBEARBEITUNG UND SATZ

Mario Essl
Michelle van Dijk
Sylvia Groß
Freddie Hedger
Ludwig Hussak
Nadiia Zhadan
Matthias Treipl

Michelle van Dijk
Michelle van Dijk, Sylvia Groß

Anna Boucsein, mare Verlag
Andrea Best, mare Verlag

5. SEPTEMBER

NARSARSUAQ

POSITION UM 8 UHR: 61° 08,7' N, 045° 26,1' W

WETTER: 7° C, bewölkt, kein Wind



Mit zwei Tagen Verspätung aufgrund des Regen und Nebel in Narsarsuaq hebt unsere Maschine endlich in Reykjavik ab und nach einem spektakulären Landeanflug mit Blick auf Südgrönland erreichen wir Narsarsuaq, ein kleiner Ort, der als Dreh- und Angelpunkt des Südens gilt. Diese Siedlung wurde 1941 als Militärbasis errichtet mit dem Namen Bluie West 1, die sich sehr schnell zu einer der wichtigsten amerikanischen Basen in Grönland entwickelte. Zu Hochzeiten landeten hier bis zu 100 Flugzeuge pro Tag auf ihrem Weg von und nach Europa. 1958 wandelte sich der Ort mit der Schließung der Militärbasis und heute leben hier 140 Einwohnern, und Narsarsuaq ist ein perfekter Ausgangspunkt für eine Expeditionsreise im Süden Grönlands.

Am Flughafen werden wir von unserer Expeditionsleitung Michelle begrüßt, die Koffer verladen und wir werden direkt zum Schiff gefahren. An Bord begrüßt uns der Kapitän mit seiner Crew und nach der Sicherheitseinweisung von Freddie heißt es auch schon: Leinen los!

Die Vorfreude und Neugierde auf die kommende Zeit an Bord der Cape Race ist groß.

6. SEPTEMBER

IKERSSUAQ (BREDEFJORD) & QAALERALLIT IMAAT

POSITION UM 8 UHR: 60° 88,4' N, 046° 10,3' W

WETTER: 1° C, Nebel, kein Wind



Nach einer ruhigen Nacht lichten wir den Anker um 6:00 Uhr morgens und fahren weiter durch den Bredefjord, auch Ikerssuaq genannt. Hier biegen wir ab Richtung Norden in den Fjord Qaalerallit imaat, wo uns die Klippen des Akuliarsu seq bei strahlendem Sonnenschein begrüßen! Vom Schiff aus genießen wir die vielen Wasserfälle, die sich von dem Berg hinabstürzen, und hier und dort immer wieder im Grün des Gestrüpp verschwinden, nur um woanders wieder aufzutauchen und dann mit Rauschen ins türkisfarbene Wasser zu fallen.

Nur ein kleines Stückchen weiter tauchen wir ein in die Eiswelt Grönlands: Wir passieren verschiedene Gletscherfronten, die direkt vom Inlandeis hinabströmen und ins Wasser kalben. Hier und da entdecken wir Eisberge in allen Blautönen und Größen. Auf einigen Eisbergen sowie im Wasser sitzen unzählige Möwen, die auch das gute Wetter zu genießen scheinen. Diese Gletscherregion ist eine der größten Ausflüsse des Inlandseises im Süden, und hat sich innerhalb der letzten Jahre extrem ausgedünnt. Nadiia serviert uns heißen Tee an Deck zum Aufwärmen, und kurz vor dem Mittagessen erreichen wir einen großen Wasserfall, der ausschließlich aus dem Schmelzwasser des Inlandseises besteht.

Am Nachmittag begeben wir uns ganz in der Nähe eines Gletschers an Land, um das Inlandeis zu erreichen. Nach einem Anstieg über den vom Gletscher abgeschliffenen Gestein erhalten wir den Blick auf den Gletscher, ziehen unsere Steigeisen an und machen uns an den Aufstieg auf dem Eis. Von dort oben haben wir eine herrliche Aussicht auf die umliegende Berg- und Fjordwelt, auf die verschiedenen Gletscherzungen mit all ihren Spalten, sowie die Cape Race, die wie eine Ameise im Fjord aussieht. Wir haben auch eine Axt mitgenommen, und Catherina trennt mühevoll einige Eisbrocken vom Gletscher, um sie dann zurück zum Schiff zu tragen. Für uns aber bedeutet diese Wanderung, wirklich einmal auf dem grönländischen Inlandeis zu stehen – was nicht an vielen Stellen so einfach möglich ist!

Zurück an Bord genießen wir den Sonnenschein an Deck und vor dem Abendessen serviert uns der Kapitän persönlich einen Gin Tonic mit dem gesammelten Gletschereis! Was für ein Erlebnis, während draußen langsam die Eisberge und die Landschaft an uns vorbeiziehen.

Um 23:30 werden wir alle wieder geweckt, da es Nordlichter gibt! Gemeinsam bestaunen wir die grünen und auch leicht roten Vorhänge, die sich über den Himmel ziehen, bis es uns zu kalt wird und wir es uns in unseren Kojen wieder gemütlich machen.

7. SEPTEMBER

ALLUITSUP KANGERLUA: ALLUITSOQ (LICHTENAU) & UUNARTUP KANGERLUA: UUNARTOQ

POSITION UM 8 UHR: 60° 27,9' N, 045° 32,6' W

WETTER: 4° C, leichte bewölkung, Wind: West 3 Bft



Nach dem Frühstück erreichen wir Lichtenau, in grönländisch Alluitsoq, eine 1774 gegründete Missionarssiedlung der böhmischen Brudergemeinschaft Herrnhuter. Ein kurzer Zodiac-Transfer bringt uns an Land, und direkt befinden wir uns inmitten der Geschichte: Wir erkunden alten Schafställe, die Kirche des Ortes sowie einige Wohnhäuser. Diese Siedlung erreichte schnell nach ihrer Gründung über 300 Personen, und dann 1829 über 400 Einwohner, und viele Inuit wurden hier zum Christentum konvertiert. In den folgenden Jahren wurde der Ort jedoch künstlich verkleinert, damit die Jagdgründe ausreichend bleiben würden. Nach der Erkundung des Ortes teilen wir uns auf in zwei Gruppe: Eine wanderfreudige Gruppe, die sich ihren Weg durch die Ebenen rund um Lichtenau bahnt, und die Stadtgruppe, die den Ort genauer unter die Lupe nimmt.

Nach dem Mittagessen erreichen wir die Insel Uunartoq, auf der sich die besten heißen Quellen in Südgrönland befinden! Nach einem kurzen Spaziergang über die Insel erreichen wir bei bestem Wetter die heißen Quellen und springen ins Wasser. Wir genießen den Ausblick auf die Bergwelt und die Eisberge im Fjord, während wir es uns in vielleicht einer der schönsten Thermen der Welt gut gehen lassen. Wir verbringen einige Zeit im Wasser, die viel schneller als gedacht in der guten Gesellschaft bei bester Stimmung vorbei geht.

Zurück an Bord lichten wir direkt den Anker, um über Nacht in den nächsten schützenden Fjord zu gelangen. Wir fahren von einem Fjord zum nächsten, und unsere Cape Race bahnt sich ihren Weg durch eine einzige Bergwelt mit steilen Klippen, grünen Oasen und Eisbergen aller Größen.

Müde fallen wir ins Bett und lassen uns vom Schiff in den Schlaf schaukeln.

8. SEPTEMBER

TASERMIUT KANGERLUAT (KETIL FJORD): SERMERSUASIK & KLOSTERDALEN

POSITION UM 8 UHR: 60° 26,9' N, 044° 34,7 W

WETTER: 6° C, bewölkt, Wind: variabel 1 Bft



Als wir aufwachen, befinden wir uns schon im Tasermiut-Fjord, der strahlend in der Sonne vor uns liegt. Vor dem blauen Himmel erheben sich die Steilklippen des Fjordes, der 75 Kilometer in das Land einschneidet. Besonders beeindruckend ist Sermersuasasik, die Gletscherfront am Ende des Fjordes, die wir noch vor dem Brunch erreichen. Um uns herum erheben sich Steilklippen von bis zu 2.000 Meter Höhe, der Gletscher fällt über die Steilwände hinab und hier und da verschwinden Wasserfälle zwischen dem Eis. Unser Schiff wirkt klein in dieser Welt der Giganten. Wir genießen den Brunch an Bord, und direkt danach begeben wir uns erneut an Deck, um diesen einmaligen Fjord zu bewundern, bevor wir den Anker lichten und zu unserer Landestelle für den Nachmittag fahren.

Beim Klosterdalen, auch Uiluiit Kuua genannt, werden wir am Nachmittag an Land gebracht und spazieren den Strand entlang bis zum Wasserfall, der sich brausend in den Fjord stürzt. Von hier aus beginnt unsere Wanderung, querfeldein, zunächst über niedrige Tundra, später durch dichtes Gestrüpp und Bäume, die höher sind als wir selbst. Immer wieder öffnet sich der Blick auf das Tal und wir bewundern die Landschaft, die langsam ihr Herbstkleid annimmt, mit den steilen Bergen und Gletschern im Hintergrund. In diesem Tal haben sich zu Zeiten der Wikinger bereits Menschen angesiedelt: Die Überreste eines alten augustinischen Klosters sind noch immer erkennbar. Was für ein Ort, um ein Mönch zu sein!

Zurück an Bord genießen wir den Sonnenschein an Deck, und lassen den Berg Ketil an uns vorbeiziehen, der mit seiner 1.000 Meter hohen Steilwand unter Kletterern mit zu den schwierigsten Bergen der Welt zählt.

Nach dem Abendessen führt uns Michelle ein in die Besiedelung Grönlands, von den ersten Inuit über dem Thule-Volk, von dem die heutigen Grönländer abstammen, bis hin zu die Wikinger. Ihr Vortrag wird unterbrochen von einem wunderschönen Sonnenuntergang, bei dem wir alle noch einmal mit der Kamera an Deck gehen müssen, bis wir uns dann wieder zusammenfinden, um mehr über die Wikinger zu erfahren.

9. SEPTEMBER

QAQORTUKULOOQ (HVALSEY) & QAQORTOQ (JULIANEHÅB)

POSITION UM 8 UHR: 60° 49,5' N, 045° 48,9' W

WETTER: 5° C, klarer Himmel, kein Wind



Mit einem unglaublich schönen, pinkfarbenen Sonnenaufgang wachen wir bei Hvalsey auf, der berühmtesten und am besten erhaltenen Kirche in Grönland aus der Wikingerzeit. Hier gehen wir an Land und erkunden all die Ruinen in der Umgebung: Vom Gemeinschaftssaal über den Bauernhof bis hin zu der Kirche selbst, die um das Jahr 1300 errichtet wurde. Die Seitenwände, Durchgänge und Fenster sind alle gut erhalten, und besonders bewundernswert sind die gerade Wände der Gebäude, die vor etwa 700 Jahren bereits erbaut wurden! Der letzte Bericht der Wikinger in Grönland stammt auch von diesem Ort: Hier haben September 1408 Thorstein Olafsson und Sigrid Bjørnsdotter geheiratet – doch was danach den Wikingern in Grönland zugestoßen ist, ist bis heute unklar. Kurz nach dem Mittagessen legen wir in Qaqortoq an. Qaqortoq, früher auch Julianehåb genannt, wurde 1775 als Handelszentrum gegründet und hat heutzutage eine Einwohnerzahl von über 3.000 Menschen. Wir haben die Möglichkeit, auf eigene Faust durch den Ort zu schlendern. Im Ortszentrum findet man auch den ältesten Brunnen Grönlands, einige Kolonialhäuser, sowie einige Steinplastiken, die 1993-94 von nordischen Künstlern erschaffen wurden.

Qaqortoq ist heute die größte Siedlung in Südgrönland und viertgrößte Stadt in gesamt Grönland und stellt somit das Zentrum der Region dar mit verschiedenen Schulen und Möglichkeiten für Ausbildungen, sowie seiner fischereibezogenen Industrie. Seine leuchtend bunten Häuser ziehen sich über die Hügellandschaft und wir können einen Eindruck erhalten über das Stadtleben in Grönland.

10. SEPTEMBER

TUNULLIARFIK FJORD: QASSIARSUK (BRATTAHLÍÐ) & NARSARSUAQ

POSITION UM 8 UHR: 61° 09,7' N, 045° 30,5' W

WETTER: 9° C, bedeckt, Wind: Nord 1 bft



Ganz in der Nähe von Narsarsuaq gibt es einen ganz besonderen Ort, der auf keiner Südgrönland-Reise fehlen darf: Qassiarsuk oder Brattahlíð. Brattahlíð wurde der Platz genannt, auf dem Erik der Rote über 1.000 Jahre seine Farm errichtet hatte, nachdem er im Jahre 986 mit 14 Schiffen von Island aus Grönland erreicht hatte und diesen Fjord besiedelte. Diese Gegend blieb für die nächsten 400 Jahre besiedelt und auch heute noch kann man Überreste dieser Siedlungsgeschichte finden.

Im Jahre 1924 wurde an gleicher Stelle der Ort Qassiarsuk von Otto und Elisabeth Frederiksen gegründet und dort leben und arbeiten heute etwa 39 Menschen.

An Land treffen wir einen lokalen Guide, Bent, der uns durch seinen Wohnort führt. Er zeigt und erklärt uns die verschiedenen Überreste der Norse von vor 1.000 Jahren, unter diesen auch der Ort von Tjodhilde's Kirche, der Frau von Erik dem Roten. Im Ort findet man ebenso eine Nachbildung dieser kleinen Kirche, die sie damals nach ihrer Konvertierung erbauen hat lassen. Bent klärt uns auch auf über die Bedeutung der verschiedenen Farben der Häuser und führte uns neben der Geschichte auch in das heutige Leben in Qassiarsuk ein.

Heute findet auch noch ein ganz besonderes Ereignis im Ort statt: Der Schafsabtrieb. Die letzten Tage waren die Schäfer bereits in den Bergen und haben die Tiere zusammengetrieben, und wir hatten das Glück, miterleben zu dürfen, wie die Tiere mit Schäferhunden und ATV das letzte Stück bis in den Ort getrieben werden. Was für eine Aktion!

Um zurück an Bord zu gelangen, müssen wir uns mit dem Zodiac durch die Wellen kämpfen, die der Wind aufwirft, doch es erwartet uns bereits eine warme Sauna. Während des Mittagessens erzählt uns Mario, dass unser Flug leider verschoben wird... So haben wir das Glück, noch eine weitere Nacht an Bord der Cape Race verbringen zu dürfen und machen das Beste aus der Situation: Am Nachmittag lassen wir uns von Ludwigs Seemannsgeschichten verzaubern, in die Technik der Cape Race einführen und den Maschinenraum zeigen.

Sobald wir in Narsarsuaq am Pier liegen, schlendern einige auf eigene Faust durch den Ort und zum Museum und vor dem Abendessen führt uns Sylvia tiefer ein in die Welt aus Eis und Schnee Grönlands. Wir genießen den Abendessen und anschließend lädt uns Mario ein zu einem Pub-Quiz ein. Gemütlich richten wir uns in der Lounge ein, und versuchen im Team die Fragen über die Cape Race und Grönland zu beantworten. Es geht von der Kultur in Grönland über technische Einrichtungen an Bord bis hin zu Kindheitsbilder der Crew! Ein viel gemütlicherer Abend, als es wohl am Flughafen der Fall gewesen wäre.

11. SEPTEMBER

NARSARSUAQ

POSITION UM 8 UHR: 61° 08,7' N, 045° 26,1' W

WETTER: 10° C, leicht bewölkt, leichter Wind



Am Morgen gab es die Gelegenheit, entweder mit Michelle eine Tour zu machen oder auf eigene Faust die Umgebung Narsarsuaq zu erkunden. Wir entschieden uns allen, um selbst was zu machen; entweder ins Museum oder den Berg hoch.

Zum Mittagessen hatten wir einen Gast mehr, der Björn, er gehörte zur nächsten Gruppe, aber außer ihm waren die noch nicht angereist, wegen des stornierten Flugs. Auch Kapitän Mario esst mit. Anschließend stoßen wir auf die schöne Tour mit traumhaftem Wetter an und freuen uns, alle Gesichter noch einmal zusammenzuhaben, die unsere Reise so schön gestaltet haben.

So verabschieden wir uns am Nachmittag von Schiff und Crew und werden mit dem Taxi zum Blue Ice Café gefahren. Da erzählt Michelle über ihre Wanderung mit Björn am Morgen. Sie haben eine Halle besucht, mit allerlei alten Sachen, wie Skidoos, Autos und Flugzeugteilen. Das wollten wir auch sehen, und wir hatten ja noch Zeit. Während die meisten von uns sich die Halle voll begeistert anschauen, versuchen die Anderen, wie das lokal gebraute grönländische Bier schmeckt.

Am Flughafen neigen sich die letzten Stunden in Grönland ihrem Ende entgegen, und in Gedanken lassen wir unsere Expeditionsreise noch einmal Revue passieren.

Wir haben in der letzten Woche in Südgrönland viel erlebt und sind uns der Vielfalt Grönlands bewusst geworden, die man nirgendwo besser sehen kann als im Süden des Landes. Von Farmland und Schafen über Eisberge neben Bäumen bis hin zu Seen und steilen Bergen und Klippen war alles mit dabei. Nun heißt es Abschied nehmen von Crew, Schiff und Grönland, doch wer weiß; vielleicht wird man woanders noch einmal einen Fuß auf die Cape Race setzen.

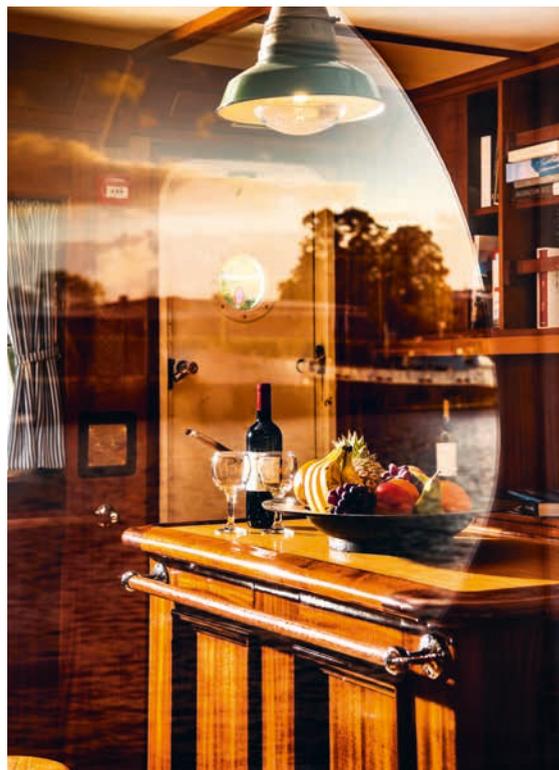


VORTRÄGE, SCHWERPUNKTE & NORDLICHTER

6. September	Nordlichter	
7. September	Herrnhuter (Lichtenau) Einführung ins Torfhaus (Lichtenau)	Michelle Michelle
8. September	Besiedelung Grönlands Nordlichter	Michelle
9. September	Verschwinden der Wikinger (Hvalsey) Nordlichter	Michelle
10. September	Erik der Rote & Alltag Heute (in Brattahlíð) Maschinenraumführung Eis in allen Variationen Trommeltanz in Grönland	Lokaler Guide Bent Ludwig Sylvia Sylvia



1. Narsarsuaq
2. Igersuaq
3. Qaalerallit Imaat
4. Alluitsoq
5. Uunartoq
6. Sermersuasik
7. Klosterdalen
8. Qaortukuloq
9. Qaortoq
10. Qassiarsuk



mare

CAPE RACE

c/o Pickhuben 2

20457 Hamburg

Tel. +49 (0) 2234 657 915

travel@leguan-reisen.de

www.mscapecrace.com